

Rudolf Steiner: "Jeder Augenblick, in dem man sich hinsetzt, um gewahr zu werden in seinem Bewußtsein, was in einem steckt an abfälligen, richtenden, kritischen Urteilen über Welt und Leben: – jeder solcher Augenblick bringt uns der höheren Erkenntnis näher."

Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?, GA 10, S. 23, Ausgabe 1992

Herwig Duschek, 26. 1. 2015

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

1635. Artikel zu den Zeitereignissen

Gladio-Terror in Paris? (14)

Gesamtüberblick (II) – Houellebecqs Roman "Soumission" – Inszeniertes Mehrabet-"Mord"-Video



Die Charlie-Hebdo-Ausgabe vom Anschlagstag, dem 7. 1. 2015. Pfeil: siehe Artikel 1622, S. 3.

"Zufällig" beinhaltete die Titelseite von *Charlie Hebdo* vom 7. Januar 2015, dem Anschlagstag, den ebenfalls am 7. Januar 2015 erschienenen Roman *Soumission* von Michel Houellebecq.¹

Es stellt sich die Frage: Gibt es "Insider" in der *Charlie Hebdo*-Redaktion, zumal auch ein Gladio-Terroranschlag einige Zeit an Vorbereitung braucht? (Vgl. Artikel 1634.)

Das Titelbild der aktuellen Ausgabe (s.li.) zeigt den französischen Schriftsteller Michel Houellebecq. Sein neues Buch "Soumission" (deutscher Titel "Unterwerfung") spielt im Frankreich des Jahres 2022, das von einem islamischen Präsidenten regiert wird. Auf dem Cover von "Charlie Hebdo" steht "Die Vorhersagen des Magiers Houellebecq: 2015 verliere ich meine Zähne. 2022 mache ich Ramadan"²

Einen Tag nach dem Massaker in der *Charlie-Hebdo*-Redaktion, am 8. 1. 2015, schaltete der "geschäftstüchtige" Kopp-Verlag eine Werbeanzeige für die deutsche Ausgabe des Houellebecq-Romans, der nun "in aller Munde ist" (s.re.) ...



¹ [http://de.wikipedia.org/wiki/Unterwerfung_\(Roman\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Unterwerfung_(Roman))

² <http://www.stern.de/kultur/kunst/charlie-hebdo-eine-auswahl-von-titelbildern-2164793.html>

Kommen wir auf den Ablauf der Pariser Anschläge vom 7.-9. 1. 2015 zurück. Nachdem Corinne Rey den Terroristen die Türe geöffnet hatte³ ... *stürmten die Täter die Büroräume und eröffneten dort das Feuer. Während der Tat riefen sie Parolen wie "Allahu Akba" und "On a venge le prophete!" („Wir haben den Propheten gerächt!“).* Die Täter erschossen in der Redaktion zehn Personen:



Den Herausgeber und Zeichner Stephane Charbonnier („Charb“), die Zeichner Jean Cabut („Cabu“), Bernard Verlhac („Tignous“), Philippe Honore und Georges Wolinski, den Mitinhaber der Zeitschrift Bernard Maris, den Lektor Mustapha Ourrad, den Kultur-Veranstalter Michel Renaud, die Psychiaterin und Psychoanalytikerin Elsa Cayat und den Personenschutz Franck Brinsolaro. Brinsolaro war als Beamter des "Service de la protection der Police nationale" für die Sicherheit von Charb zuständig, der seit dem Brandanschlag von 2011 unter Personenschutz stand.⁵

Mit dem Wartungstechniker Frederic Boisseau⁶ wurden genau 11 Personen in der Charlie-Hebdo-Redaktion ermordet.

Die zwölf Opfer des Pariser Mordanschlags

Zwölf Menschen fielen in Paris dem Attentat auf "Charlie Hebdo" zum Opfer, unter ihnen vier Zeichner des Satiremagazins. Wer waren sie, wie haben sie gelebt? Ein Blick auf die Biografien der Toten.

Überall – wie hier auf welt.de⁷ – ist immer von 12 Charlie-Hebdo-Anschlagsopfern zu lesen. Es waren aber genau 11 Personen, die in der Charlie-Hebdo-Redaktion ermordet wurden. Die 12. Person, die offensichtlich überhaupt nicht tot ist, aber offiziell als "ermordet" gilt, ist der Polizist Ahmed Merabet (s.u.)

Insgesamt wurden elf Personen verletzt, einige davon schwer. Darunter waren der Zeichner Laurent Sourisseau („Riss“), die Journalisten Philippe Lancon und Fabrice Nicolino sowie der Webmaster Simon Fieschi. Corinne Rey blieb unverletzt (!⁸). Der Journalist Laurent Leger konnte sich vor den Attentätern hinter einem Tisch verstecken. Die Kolumnistin Sigolene Vinson wurde von den Tätern verschont. Weitere enge Mitarbeiter wie die bekannten

³ Siehe Artikel 1634

⁴ Ebenda

⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Anschlag_auf_Charlie_Hebdo

⁶ Siehe Artikel 1634 (S. 2)

⁷ <http://www.welt.de/kultur/article136178793/Die-zwoelf-Opfer-des-Pariser-Mordanschlags.html>

⁸ Siehe Artikel 1634 (S. 2)

Zeichner Luz, Willem und Catherine Meurisse waren zum Zeitpunkt des Attentats nicht anwesend.

Die ganze (offizielle) Dschihadisten-Verschwörungstheorie hinkt schon allein deswegen, weil die "Gotteskrieger" – so Thierry Meyssan⁹ – die Archive mit den Islam-feindlichen Schriften zerstört hätten und auch nicht vor der Polizei geflohen wären.

Wie schon erwähnt,¹⁰ dauerte das Massaker ... nur etwa fünf Minuten.¹¹ Das geht nur, wenn sich die Killer mit der Örtlichkeit auskannten und sie genau wussten, was sie erwartet. Ihnen muß auch bekannt gewesen sein, daß an diesem Tag, wie jeden Mittwoch um 10:00 die wöchentliche Charlie-Hebdo-Redaktionssitzung stattfindet,¹² und sich die meisten Redakteure in einem Raum versammelt sind. Auch mussten sie zuerst den Leibwächter Franck Brinsolaro (s.o.), der mit Sicherheit bewaffnet war, ausschalten.¹³ Dafür mussten sie ihn kennen.



Die "Groupe d'intervention de la Gendarmerie nationale" (GIGN) ist eine Spezialeinheit der französischen Gendarmerie mit dem Einsatzschwerpunkt der Terrorismusbekämpfung.¹⁴

(Wikipedia:¹⁵) Auf der Straße trafen die Täter auf eine Polizeistreife; die Angreifer konnten aber unter Waffeneinsatz mit ihrem Auto fliehen.

Das ist doch merkwürdig: Normalerweise hätte die Polizei – wir befinden uns schließlich mitten in Paris, und damit in einer der bestbewachten Gegenden Frankreichs – mit massiven Aufgebot (vgl.li.) schwerbewaffnet von allen Seiten anrücken und die Terroristen stellen müssen.

Stattdessen wurde offiziell ... eine Polizeistreife vorbeigeschickt,¹⁶ die sich sofort bei den ersten (angeblichen) Schüssen zurückzog¹⁷ (vgl.u.), anstatt die Massenmörder zu stellen, um damit ein weiteres Blutvergießen zu vermeiden.

Dieses erfolgte auch (– zumindest offiziell –) mit dem angeblichen Mord an dem Polizisten Ahmed Merabet (s.u).

Es stellt sich nun heraus: die flüchtigen Killer hätten einen riesigen Umweg fahren müssen, um an die Stelle zu gelangen, an der sie Ahmed Merabet trafen (s.u). Wenn man schon flüchtig ist, dann sucht man das Weite und fährt nicht noch umständlich in der Innenstadt herum. D.h.: die Killer waren nicht auf der Flucht!

⁹ Siehe Artikel 1629 (S. 2/3)

¹⁰ Siehe Artikel 1623 (S. 4)

¹¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Anschlag_auf_Charlie_Hebdo

¹² Ebenda

¹³ Möglicherweise wurde da was im Vorfeld manipuliert, damit Franck Brinsolaro mit seiner Waffe nicht die ganze *Gladio*-Operation gefährden konnte. I.d.R. lassen die *Gladio*-Strategen "nichts anbrennen".

¹⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Groupe_d%E2%80%99intervention_de_la_gendarmerie_nationale

¹⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Anschlag_auf_Charlie_Hebdo

¹⁶ Da die Polizeistreife entgegen der Einbahnstraße hineinfuhr (s. Artikel 1623, S. 4/5; 1626), kann sie nicht zufällig vorbeigekommen sein.

¹⁷ Siehe Artikel 1626



Nebenhstehendes Bild – es soll die angeblich beschossene ... Polizeistreife (s.o.) darstellen – will ich nicht vorenthalten.¹⁸ Darunter steht:¹⁹ ... Trotzdem gelingt es den Angreifern, in ein Fluchtauto zu steigen. Dieser Polizeiwagen kommt ihnen entgegen. Sie feuern auf die Windschutzscheibe, verletzen aber keinen der darin sitzenden Polizisten.

Es stellen sich folgende Fragen:

- Welchen Nachweis gibt es, daß es sich bei diesem Auto um besagte ... Polizeistreife handelt?
- Wie können die Polizisten obigen Beschuss unverletzt überstehen und noch in der Lage sein, das Auto rückwärts zu fahren²⁰?
- Wie kann das Auto nach diesem Beschuss überhaupt fahrtüchtig sein?

Obendrein war Ahmed Merabet, wie welt.de²¹ uns glauben machen will, nicht allein, sondern ... mit einer Fahrradpatrouille unterwegs, die sich den flüchtenden Tätern in den Weg stellte. In keinem einzigen Video ist etwas von einer ... Patrouille, oder von Fahrrädern zu sehen.

Das untere Video zeigt die Ungereimtheiten der offiziellen Version auf, sodaß man sagen kann: auch dieses Video ist inszeniert²² und Ahmed Merabet wurde nicht ermordet, sondern soll als "Held verklärt" werden.²³



Frankreich Paris Terroranschlag FAKE Video ?²⁴

¹⁸ Hinweis bekam ich.

¹⁹ <http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/anschlag-paris-103.html>

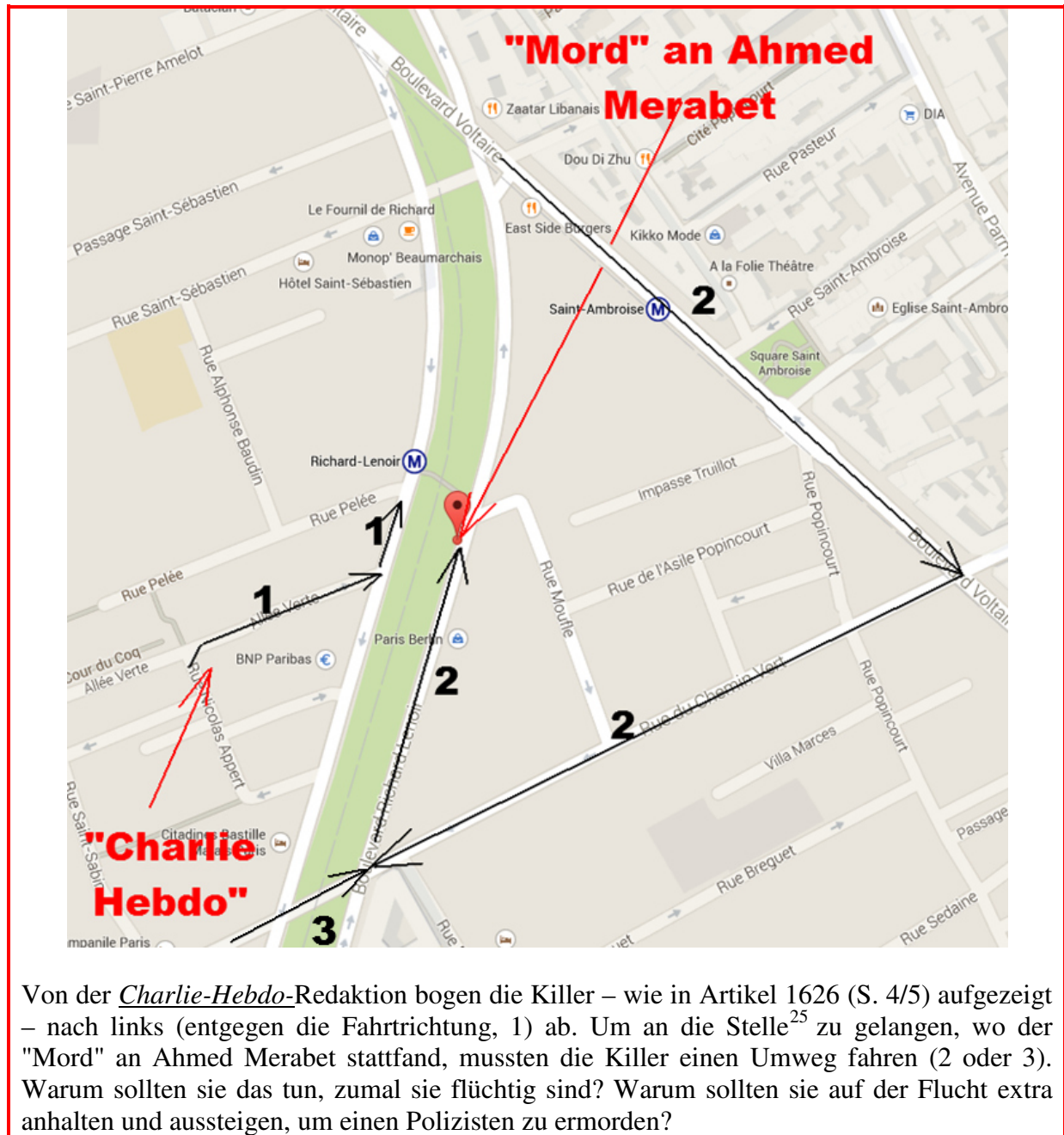
²⁰ Siehe Artikel 1626 (S. 3-5)

²¹ <http://www.welt.de/kultur/article136178793/Die-zwoelf-Opfer-des-Pariser-Mordanschlags.html>

²² Vgl. Artikel 1626 und 1627 (S. 3-10)

²³ Vgl. die "ermordeten" Mossad-Agenten im Jüdischen Museum in Brüssel: siehe Artikel 1474 (S. 4) und 1475 (S. 3-5).

²⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=JipGO7d3Eu0>



Von der Charlie-Hebdo-Redaktion bogen die Killer – wie in Artikel 1626 (S. 4/5) aufgezeigt – nach links (entgegen die Fahrtrichtung, 1) ab. Um an die Stelle²⁵ zu gelangen, wo der "Mord" an Ahmed Merabet stattfand, mussten die Killer einen Umweg fahren (2 oder 3). Warum sollten sie das tun, zumal sie flüchtig sind? Warum sollten sie auf der Flucht extra anhalten und aussteigen, um einen Polizisten zu ermorden?

Was ist nun aus Ahmed Merabet geworden? Ich erhielt folgenden Hinweis, wobei ich im Vorfeld sagen muß, daß ich die Quelle (Ellie Katsnelson, bzw. Kleist, bzw. Rothschild²⁶) bisher nicht verifizieren konnte.²⁷ Dr. Lasha Darkmoon (Pseudonym) schrieb:

Ich habe gerade eine spannende E-Mail von meiner Freundin Ellie Katsnelson (Pseudonym), auch bekannt als Madame Rothschild, einer deutschen Aristokratin aus der Rothschild- Linie, die mit ihrer "Familie" gebrochen hat, nachdem bestimmte traumatische Ereignisse während ihrer Jugend, einschließlich dem mysteriösen Tod ihrer Mutter in den Schweizer Alpen im Jahr 1989 (siehe ihr Mini-Biographie unten) aufgetreten waren.

²⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Anschlag_auf_Charlie_Hebdo

²⁶ Siehe Mini-Biographie auf der Internetseite <http://www.thetruthseeker.co.uk/?p=109651>

²⁷ <http://www.thetruthseeker.co.uk/?p=109651> (Übersetzung von mir)

Die E-Mail wurde am Sonntag, 11. Januar 2015 05.56 Uhr an mich abgesandt ... Ich übertrage den Text genau so, wie sie ihn geschrieben hat, mit Ausnahme von ein oder zwei kleineren Änderungen, die der Klarheit dienen sollen.

Sehr geehrter Leser, Sie müssen sich selbst Ihre eigene Meinung bilden ... Ich selbst möchte es dahingestellt sein lassen, wie es meine Gewohnheit ist, und lieber eine Offenheit bewahren, bis der Sachverhalt eindeutig geklärt ist.

E-Mail von Ellie Katsnelson

"Muslime haben nichts, ich wiederhole, nichts, mit dem Blutbad, das in Paris letzte Woche nahm zu tun.

AHMED MERABET

Erschossener Polizist in Paris: Er war Moslem!



CIA-Presseorgan vom 8. 1. 2015: Feige erschossen: der Polizist und Moslem Ahmed Merabet.²⁸ Es fällt schon auf, daß *bild.de* betont, Ahmed Merabet sei ein Moslem gewesen.

Ein paar junge Damen, die ich kenne und die sich in der palästinensischen Bewegung – mit Ihrem Landsmann, George Galloway,²⁹ glaube ich, – engagieren, erklärten mir alles persönlich vor zwei Tagen. Das ganze Ereignis wurde in Brüssel³⁰ organisiert. Auch Ahmed Merabet, der erste französische Polizist, der angeblich erschossen wurde, ist eigentlich kein Muslim: Sein richtiger Name ist Avigdor, und der Name seines Bruders ist Maloch, vor kurzem geändert in Melek – alle Krypto-Juden in den Dienst des israelischen Geheimdienstes, das heißt, Mossad-Agenten.

Avigdor ist gerade jetzt in Buenos Aires, und wird es für sechs Jahre tief im israelischen Psyops³¹ bleiben – ein Standard-Betriebsverfahren. Danach wird er mit einer neuen Identität wieder auftauchen. – Natürlich wird auch das Volk mit der Zeit alles über die Pariser Anschläge vergessen haben.

Denken Sie daran, Gladio³²?...

PS: Bezüglich der Pariser Farce. Ich habe vergessen, das Geld zu erwähnen mit dem solche Akteure bezahlt werden. Es sind 666.000 € oder US-Dollar, je nach Land, in dem das Ereignis inszeniert wurde. Der Betrag kann zufällig sein und unbedeutend, aber wenn Sie wissen, wie wichtig die Numerologie und die Zeichen bei den kabbalistischen Juden sind, dann beginnen die Dinge, einen Sinn zu haben.

²⁸ <http://www.bild.de/news/ausland/charlie-hebdo/erschossener-polizist-paris-war-muslim-39246966.bild.html>

²⁹ wahrscheinlich http://en.wikipedia.org/wiki/Viva_Palestina (englisch)

³⁰ Vgl. Anmerkung 23

³¹ Psychologische Operationen.

³² Siehe Titel dieser Artikelserie

Darüber hinaus sind tauchen die SECHS-Merkmale wieder, wie die Anzahl der Jahre, in denen die Operation-Kommandos nicht wieder auftauchen dürfen. Sie müssen für sechs Jahre verdeckt, mit tadellosen Seriosität mit unter ihrer neu erfundenen Persönlichkeit leben. Wenn sie endlich ins volle Licht der Öffentlichkeit treten, dann ist es nie in dem Land, in dem sie ihre ursprüngliche Operation hatten.

So Avigdor, der "Held" der Pariser Operation, und der ganze Rest seiner kriminellen Komplizen, werden anderswo ein neues Leben zu beginnen: mit einer neuen Identität, neuen Papieren, einen neuen Pass – sogar ein schönes neues Haus wird zur Verfügung gestellt. Auch alles andere erhalten diese Agenten, damit sie einen Neuanfang im Leben machen können, darunter eine Frau oder Partner, der/die auch ein Undercover-Agent ist. Nichts, absolut nichts wird dem Zufall überlassen."

(Fortsetzung folgt.)

S p e n d e n ?

Meine Arbeit wird weder von einer Organisation, noch von einem Verlag unterstützt – ich bin daher auf Spenden angewiesen³³.

³³Siehe Artikel 1122 (S. 1) und 1123 (S. 1). Menschen in schwierigen finanziellen Verhältnissen sind nicht angesprochen.

GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen: GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1